

Pressemitteilung

26.05.2025

Jugendarbeit als Teil der Ganztagsförderung anerkennen und bestehende Ferienangebote absichern

Der Landesjugendring Niedersachsen begrüßt die von der Landesregierung initiierte Bundesratsinitiative zur Anerkennung von Angeboten der Jugendarbeit als rechtsanspruchserfüllende Leistungen im Rahmen der Ganztagsförderung für Grundschul Kinder. Diese Initiative stellt einen wichtigen Schritt zur Planbarkeit der Ganztagsförderung auch in den Ferienzeiten dar und berücksichtigt die bewährten Strukturen der Jugendarbeit vor Ort.

„Es ist erfreulich, dass die Landesregierung die Bedeutung der Ferienmaßnahmen seitens der Jugendarbeit anerkennt. Die vielfältigen Angebote der Jugendverbände und der kommunalen Jugendarbeit tragen wesentlich zur ganzheitlichen Entwicklung von Kindern bei. Sie sind etabliert und greifen auf Erfahrung zurück, die durch die derzeitige Einschränkung in der Umsetzung des Ganztagsanspruchs verloren zu gehen drohen. Zur Planbarkeit gehört aber auch, dass Erlasse frühzeitig erstellt und kommuniziert werden, hier muss die Kultusministerin dringend nachsteuern und den überarbeiteten Erlass zur Ganztagschule vorlegen“, erklärt Nils Lüking, Vorstandssprecher des Landesjugendrings Niedersachsen.

Die Bundesratsinitiative sieht vor, die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass der künftige Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung während der Ferienzeiten mit den vielfältigen Angeboten der Jugendarbeit im Sinne des § 11 SGB VIII erfüllt werden kann. Dabei sollen die Besonderheiten und individuellen Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt werden.

Allerdings warnt der Landesjugendring davor, die Anerkennung der Jugendarbeit im Rahmen der Ganztagsförderung als Vorwand für Kürzungen bei der kommunalen Jugendförderung zu nutzen. „Es darf nicht dazu kommen, dass Mittel aus der Jugendförderung umgeschichtet werden, um den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung zu erfüllen. Stattdessen müssen insgesamt mehr Mittel für die Jugendhilfe bereitgestellt werden“, betont Lüking.

„Die Jugendarbeit leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Bildung und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Ihre Angebote sollten daher nicht nur anerkannt, sondern auch angemessen finanziert werden“, so Johann Janssen, Schatzmeister des Landesjugendrings Niedersachsen.

Der Landesjugendring Niedersachsen appelliert an Bund, Länder und Kommunen, die notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen sowie dringend benötigte verlässliche Rahmen zu setzen, um sowohl den Ausbau der Ganztagsbetreuung als auch die Stärkung der Jugendarbeit sicherzustellen. Nur so kann gewährleistet werden, dass alle Kinder und Jugendlichen qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungsangeboten erleben dürfen.

Landesjugendring Niedersachsen e.V. Zeißstraße 13 30519 Hannover
Telefon 0511 5194510 E-Mail info@ljr.de Internet www.ljr.de

Vereinsregister Amtsgericht Hannover, Nr. 4479
Vertretungsberechtigter Vorstand: Regina Gehlisch, Nils Lüking, Ann-Marie Reimann, Johann Janssen

Bankverbindung: Hannoversche Volksbank, IBAN: DE36 2519 0001 0541 4415 00, BIC: VOHADE2H

Hintergrundinformationen:

Der Landesjugendring Niedersachsen e.V. ist der Zusammenschluss der 19 landesweit organisierten niedersächsischen Jugendverbände. Er vertritt die Interessen von ca. 80 einzelnen Jugendverbänden und etwa 200 kommunalen Jugendringen sowie die Interessen der jungen Menschen in Niedersachsen. Ferner unterstützt der LJR das ehrenamtliche Engagement von 50.000 Jugendleiter*innen in der Kinder- und Jugendarbeit in Niedersachsen.

Ansprechpartner:

Landesjugendring Niedersachsen e.V.
Adrian Schiebe (Referent für jugendpolitische Grundsatzfragen)
Zeißstraße 13
30519 Hannover
Tel.: 0511 519 451 13
E-Mail: schiebe@ljr.de
www.ljr.de